

Saale-Zeitung.

(Der Bote für das Saalkthal.)

Sechshunderter Jahrgang.

Nr. 199.

Halle a. d. Saale, Dienstag den 28. August

1883.

Politische Uebersicht.

Die Tyronrede, mit welcher das englische Parlament am Samstag geschlossen wurde, betont die Fortdauer der guten Beziehungen zu dem Ausland. Die Londoner Konferenz zur Regelung der freien Donauschifffahrt habe durch die sorgfältige Haltung der dabei beteiligten Länder zu einem günstigen Resultate geführt. Das Werk der administrativen Reorganisation Ägyptens habe, obwohl es in einigen wichtigen Punkten durch den Ausbruch der Cholera verzögert worden sei, doch fortwährend Fortschritte gemacht. Die Bemühungen der Königin, die vertragmäßigen Rechte, die Ruhe im Orient und die Wohlthat für das ägyptische Volk aufrecht zu erhalten, seien ununterbrochen die durch die französischen Operationen in Madagaskar hervorgerufenen Zwischenfälle bildeten den Gegenstand von Verhandlungen mit der französischen Regierung. Dieselben würden in freundschaftlicher Weise geführt und ohne Zweifel befriedigende Resultate ergeben. Die diesen Zwischenfällen sei die Aufmerksamkeit der Königin stets auf alles gerichtet gewesen, was die Rechte und Freiheiten ihrer Unterthanen angehe. Die Hoffnungen für die Wiederherstellung der Ordnung und eines dauernden Friedenszustandes im Zukunfte hätten sich nicht verwirklicht; der Versuch, eine Konvention mit dem Transvaalgebiete abzuschließen, habe zu keinem befriedigenden Resultate geführt. Was die erste Frage angehe, so werde die Königin die Sicherheit der Grenze von Natal immer im Auge behalten. Im betref der zweiten Frage würde zwischen der englischen Regierung und den Abgeordneten der Regierung des Transvaalgebietes verhandelt werden. Die Lage Irlands sei eine befriedigendere, da eine Abnahme der agrarischen Verbrechen bemerkbar sei und die Wurzelschäden durch die Entdeckung und Bestrafung ihrer Mithelver empfindlich getroffen wären. Der Rest der Rede führt die Geleise an, welche während der letzten Session angenommen worden sind.

Am Bezug auf den Tod des Grafen Chambord haben die pariser republikanischen Blätter hervor, mit dem Grafen sei die Doctrin des königlichen Rechtes von Gottes Gnaden verschwunden. Die monarchischen Blätter glauben, daß eine aufrichtige und vollständige Eingetret der royalistischen Partei gescheit sei. Der „Soleil“ führt aus, die Stunde sei noch nicht gekommen, so lagen, welche weiteren politischen Folgen der Tod Chambord's haben könne. Das königliche Haus in Frankreich sei mit ihm nicht verschwunden; die ältere Linie sei zwar erloschen, die jüngere lebe aber fort. — Der „Sautois“ hält es für unangenehm, daß der Graf von Paris den Wächtern des Tod Chambord's durch ein Schreiben mittheilen werde, wie es bei solchen Anlässen unter Fürstlichkeiten üblich ist und bemerkt, dasselbe solle den Journalen nicht mitgetheilt werden. Der Graf werde gleichzeitig erklären, daß er wie ihm durch seine Geburt zugehörten Rechte übernehme. Ob der Graf den Namen Louis Philipp II. oder Philipp VII. annehmen soll, darüber ist man noch nicht einig. „Francis“ erklärt, daß der Graf von Paris der historischen Tradition gemäß künftig nicht mehr den Familiennamen Orleans führen, sondern den familiennamen Bourbon annehmen werde. Dasselbe Blatt behauptet, die Royalisten seien weder gehalten noch zerrückt; die beiden Theile des konservativen Frankreichs seien, aufgestellt über die von ihnen begangenen Fehler und durch das erlittene Unglück, in Zukunft einig. Die Zukunft erscheine nicht mehr zweifelhaft. Die Partei lebe der Ueberzeugung, daß ein Umschwung sich vollziehen

werde; die Verfassung gebe das Recht, eine Revision vorzuschlagen und anzunehmen. Am Samstagabend ist das Testament des Grafen Chambord eröffnet worden. Der Inhalt wird noch geheim gehalten. Für die Leichenfeierlichkeiten sind vorberathen folgende Bestimmungen getroffen: Am Mittwoch findet in Proßdorf die feierliche Einsegnung statt, worauf die Leiche auf einem eigens in Wien erbaute, von 6 Schimmeln bespannten Leichenwagen nach Neustadt überführt und dort einsegnung wird. Ein Separatzug soll die Leiche, die Trauergäste, den Leichenwagen und die Pferde nach Wetz bringen, wo am künftigen Samstag die Beisetzung der Leiche in jene Gruft erfolgt, wo Karl X. und andere Bourbonen ruhen. Die Feiertage werden sich voraussichtlich zu einer großen legitimistischen Demonstration gestalten.

Der französische Marineminister erließ die folgende, aus Saigon, 26. Aug., datirte Depesche: Das in Saigon eingelaufene Schiff „Duc“ hat die Nachricht von dem festgenommenen Bombardement der an der Mündung des Flusses von Hue gelegenen Forts und Batterien und von der noch einem glänzenden Landangriff stattgefundenen Belagerung gebracht. Die Operationen haben am 18., 19. und 20. August stattgefunden. Die Schiffe „Bipere“ und „Guz“ sind in die Straße Thuanon eingelaufen. Die Annahmen haben 700 Tote und zahlreiche Verwundete, die Franzosen mehrere Leichenverwundete. Der Admiral hat einen Befehlstillstand bewilligt. Der Civillimittarjarmand ist am 22. August nach Hue gegangen, um mit dem Reich in Schreden getreten Hof zu verhandeln. Die Blotade ist erklärt. Der „Temps“ glaubt zu wissen, daß Verstärkungen nach Cochinchina geschickt werden sollen, um einen Theil der dortigen zur Befestigung der Forts am Hue-Flusse bestimmten Garnison zu ersetzen. Ein Bataillon Infanterie und eine Batterie wurden sich nächstens in Louon einschiffen. Wie die Zeitungen melden, wird Admiral Courbet angelehrt der Unmöglichkeit, mit den verfügbaren Mitteln die Küsten von Anam und Tonkin wirksam zu blockiren, sich darauf beschränken, Turan, Hue, das Delta des Roten Flusses und Sals zu blockiren.

Der in der Tamatave-Angelegenheit noch zurückgebliebene höchste Punkt, die Behandlung des Missionar Schwan, scheint nunmehr gleichfalls erledigt zu sein. Einem Telegramm des Kommandos Pirre an den französischen Marineminister zufolge ist das Verfahren gegen den genannten Missionar eingestellt und ist derselbe auf der Insel Bourbon in Freiheit gesetzt worden.

Der Aufenthalt des Königs von Rumänien in Wien wird sicher nicht ohne politische Ergebnisse sein, jedenfalls findet ein verbindlicher Austausch der beiderseitigen Ansichten statt. Kaiser Franz Josef besuchte am Samstagvormittag den König von Rumänien, welcher später dem Minister des Innern, Grafen Kalnoky, und den deutschen Botschafter, Prinzen Reuß, empfing. Mittags fuhr der König nach Schönbrunn, um dem kaiserlichen Hofe einen Besuch abzustatten und machte am Nachmittag dem Grafen Kalnoky einen Gegenbesuch, der länger als eine halbe Stunde währte. Die Abreise des Königs von Rumänien ist auf Montag nachmittag in Aussicht genommen.

Die Verhandlungen über die agrarische Tamutische haben das vorläufige Ergebnis gehabt, daß zunächst, mit dem beabsichtigten Ungarn eine Vermittlung zu geben, die herabgesetzten Schlichter wieder beauftragt werden sollen. Um aber dann auch die Kroaten zuzurufen zu stellen, sollen dem ungarischen Reichstage Vor schläge unterbreitet werden, welche

hinfällig die Anwendung der ungarischen Sprache auf den Firmen-Schildern der Behörden in Kroatien ausschließen. — Das amtliche Blatt veröffentlicht ein Handschreiben des Kaisers an den Vauus von Kroatien, Plebanich, in welchem die von demselben nachgesuchte Demission genehmigt und die Erwartung ausgesprochen wird, daß der Vauus bis zur Ernennung seines Nachfolgers die Geschäfte fortführen und die von der letzten Ministerkonferenz beschlossenen Maßregeln ausführen werde.

Der Effektivebestand des italienischen Heeres wird binnen kurzen eine Vermehrung durch Reformationen erfahren. Den bestehenden zehn Verregulir-Regimenten treten zwei neue hinzu, das 11. mit Garnison in Gaferta, und das 12. mit Garnison in Verona. Auch die Kavallerie erhält einen Zuwachs um zwei Regimenter, das 21. in Padua und 22. in Brescia. Die bezüglichen Dekrete werden zum 16. Sept. erwartet.

Durch ein Dekret des Kaiserthums von Egypten werden die Wahlen für den legislativen Provinzialrat und die allgemeine Anwesenheitswahl anberaumt wie folgt: für Kairo vom 1. bis 13. Sept., für Damiette, Suez, Port Said, Rosette, Ismailia, Elbrak und Alexandria vom 15. bis 27. Sept. In den übrigen Orten sollen die Wahlen stattfinden, sobald es der Gesundheitszustand gestattet.

Deutsches Reich.

Berlin, 26. Aug. Se. Maj. der Kaiser empfing am Samstagvormittag auf Hohenhausen den Gouverneur, Generalleutnant Frhr. v. Bannin, sowie zwei Offiziere des Leib-Grenadier-Regiments, welche die Wichtigkeit des Regiments überreichten, ließ sich darauf vom Oberhof- und Hausmarschall einen Brief und dem Geh. Hofrath Hofrath Bortrage halten, arbeitete mit dem Generalleutnant v. Albedroff und später mit dem Geh. Regierungsrath Anders und ertheilte dem Vorsteher der St. Peter- und Pauls-Gemeinde zu Moskau, Pastor Dietrich, die nachgelagerte Audienz. Nachmittags empfing der Kaiser den Besuch des Prinzen Christian zu Schleswig-Holstein und unternahm eine Spazierfahrt. Um 5 Uhr fand bei den Majestäten ein größeres Diner statt. Am Freitag nachmittag hatten die Majestäten eine gemeinsame Spazierfahrt unternommen. Die Kaiserin wird dem Besuchen nach am Montag früh nach Potsdam nach Hamburg abreisen und dort am Abend deselben Reichstage eintreffen. Gestern hatte die Kaiserin den Oberbürgermeister von Potsdam zu einer Audienz befohlen, um von demselben einen mündlichen Bericht über die städtischen Wohlthatigkeitsanstalten, insbesondere das Kranzkrankenhaus, entgegen zu nehmen. Die hohe Frau verabschiedete schließlich dem Oberbürgermeister, daß sie von der glücklichen und sicheren Unternehmung Potsdam auf ihren Fahrten durch die Stadt gern persönlich Ueberzeugung genommen hätte und auch für die Folgezeit das Beste für das Gedeihen der Stadt erlöste. — Der Kronprinz beehrte gestern vormittag in Kassel die dort garnisontirenden Truppenheile und empfing hierauf die Vertreter der Stadt, die um eine Audienz nachsuchen der städtischen Diner nahm Se. K. Hoheit bei dem kommandirenden General, General der Kavallerie v. Schlotfeldt ein. Nach dem Gien, an dem auch der Generalität und den Stabsoffizieren auch der Oberpräsident theilnahm, unternahm in Begleitung des letzteren Se. K. Hoheit eine Spazierfahrt nach Wilhelmshöhe, besuchte dann das Theater, wo ihm eine Dotation gebracht wurde und schloß um 3 Uhr im Heidenparks zurück, mit lebhaften Hochrufen der städtischen Menschenmenge begrüßt, welche den Oberplatz, Königstraße, Friedrichsplatz dicht gedrängt besetzt hielt. Die Generalität brachte dann einen Fackelzug, der „Hansa-Werra-Gewand“ ein schändliches, währenddessen der Kronprinz wiederholt auf dem Balkon erschien und für die Festgaben dankte. Direktor v. m. bräcker hielt eine kurze Ansprache und brachte ein bei der Menge

Theateranten und Theaterbrände.

Wenn man die Geschichte eines Theaters schreiben wollte, so würde man, wie bei der Lebensbeschreibung eines Menschen, mit der Geburt — dem Bau — zu beginnen haben und fast mit Sicherheit darauf rechnen können, auch von einem analogen Schicksal, dem Tode und zwar hier dem Feuerode, berichten zu müssen. Dem berühmten Theater-Statistiker Schöll ist zwar der Versuch das Durchschnittsalter der Theater zu ermitteln mißlungen, aber man wird schwerlich von ihnen sagen können: „Das Leben der Theater währt 70 Jahre, und wenn es hoch kommt 80.“ Von 252 abgebrannten Theatern, deren Geschichte Schöll verfolgen konnte, brannten 5 vor der eigentlichen Eröffnung ab, 70 in den ersten 5 Jahren nach der Eröffnung, 38 in 6 bis 10 Jahren und 45 in 11 bis 20 Jahren nach der Eröffnung; nur 18 fanden länger als 60 Jahre; von diesen war drei Neufabrikanten das hohe Alter von über 100 Jahren beizubehalten, aber dann schlug auch ihr letztes Stündlein bald. Das Durchschnittsalter jener 252 abgebrannten Theater stellt sich auf rund 22 1/2 Jahre.

Unsern Architekten tönt jetzt überall der Ruf entgegen, wieder auf das antike Amphitheater zurückzugreifen, da es in seiner einfachen Gestalt weit feuerwehrender sei als das moderne Theater mit seinen myriaden übereinander gebauten Logen. Aber das nordische Klima gestattet nicht die einfache Bauart der Griechen nachzuahmen, die ihre Theater an Bergumfängen lehten. Der amphitheaterliche Dialekt bedurfte keines besonderen Unterbaues und konnte daher von einem Brande griechischer Theater keine Rede sein. Das in der Ebene zu erbauende dem griechischen nachgebildete römische Theater, welches auf viele Tausende von Zuschauern berechnet war, mußte aber eine Substruktion erhalten, und mit dieser Nothwendigkeit begannen auch die historischen Theaterumstände, da die ersten Bauten ganz aus Holz waren. Die älteste verbliebene Nachricht über ein von den Römern gänzlich zerstörtes Amphitheater — es war das des Statilius Taurus in Rom — stammt aus dem Jahre 14 v. Chr. Der Brand und Einsturz des Circus Maximus zu Rom, 64 n. Chr., kostete 1112 Menschen das Leben, während unter den Trümmern des zu-

ammenbrechenden Amphitheaters zu Nibene gegen 20,000 Personen begraben wurden. Erst die schrecklichen Unglücksfälle führten zum Bau steinerner Amphitheater. Aber, ähnlich wie in der Jetztzeit, verwandte man auch dann noch zu viel Holz beim innern Ausbau, wie der Brand des Theaters des Pompejus in Rom beweist, welches 249 n. Chr. zum dritten Male von den Flammen verzehrt wurde.

Mit dem Untergange des römischen Reiches und den Stürmen der Völkerwanderung sank auch das Theaterwesen und der Bau von Bühnen auf länger als 1000 Jahre in Vergessenheit. Aber daselbe Christentum, das dem heidnischen Theaterwesen feindlich war, gab nach dieser Pause die erste Anregung zu neuem theatralischen Leben. Die Kirchen wurden zur Darstellung heiliger Mythen benutzt und selbst zur Führung elender Paradespielen genützt. Dem wurden die Klosterhöfe, die ähnlich gestalteten Schloßhöfe als Bühnen eingerichtet. Die Fenster der verbleibenden Klosterhöfe, welche den Hof umgaben, dienten den Zuschauern resp. Gästen als Zuschauertraum (Logen), während die Menge von einer offenen Loge aus dem Schauspiel zusah (Ränge). So hat sich der Ursprung für unser modernes Theater dar. Aus diesen zufälligen Umständen, die aber mit dem Rangrücktritt in Einklang standen, bildete sich also unser heutiger Theaterbau aus; weder konstruktive noch architektonische Gesichtspunkte waren dafür maßgebend.

Aber gleichzeitig mit dem modernen Theater wurde auch das Theater-Unglück geboren. Künftig vergessen waren die bitteren Erfahrungen, die die Römer mit der Anwendung höherer Konstruktionsstoffe gemacht hatten. Die erste verbliebene Nachricht aus dieser Zeit über den Brand eines großen höheren Theaters im Klosterhof della carita in Venedig, stammt aus dem Jahre 1569. Während der Darstellung einer Mytherie im Jahre 1615 brannte das Teatro Atarazanas in Sevilla zum letzten Male ab. Viele Menschen wurden dabei getödtet und verbrannt. Aus der vor sich zum jüngsten Unglücksstabelle wollen wir nur noch einige der merkwürdigsten Theater erwähnen. Das erste Opernhaus in San Cassiano in Venedig fiel nach etwa 17jährigem Gebrauch 1629 den Flammen zum Opfer. Der Brand des Drury Lane-Theaters in London 1677 zerstörte 60 Nachbarhäuser.

1689 brannte das Opernhaus auf Schloß Ansbach in Rothenburg nieder, nur wenigen Tagen eröffnete Breiterbau. Es entzündete sich während der Vorstellung durch eine Rakete. 210 Personen wurden getödtet und das ganze Schloß in Asche gelegt. 1778 wurde das Coliseo-Theater in Saragossa ein Raub der Flammen. Erst 5 Wochen vorher war es eröffnet worden. Durch die Unvorsichtigkeit eines Arbeiters entzündete sich ein Vorhänge. Von den Zuschauern kamen 77 um; auch das neubefestigte Hospital brannte nieder. Das Opernhaus im Palais Royal in Paris wurde 1763 zum ersten Mal und 1781 zum zweiten Mal in Asche gelegt. Ein Gages-Vorhang fing nach der Vorstellung Feuer. Gegen 20 Schauspieler kamen um. Als einer der fürderstehenden Bühnen während der Vorstellung steht der des Theaters in Capo d'Alfria 1. 3. 1794 in den Annalen verzeichnet, bei dem gegen 1000 Menschen ihr Leben verloren. 1811 brannte das Schauspielhaus in Richmond in Virginien ab, infolge unvorsichtiger Aufbebung eines Kronleuchters. 72 Personen, darunter der Gouverneur des Staates, kamen um. 1836 brannte Lehmans Theater in Petersburg nieder. Nahezu 800 Menschen erlitten dabei Verbrännungen. 1841 fielen mit dem durch unvorsichtigen Auslösen des Gasflammen entzündeten Altes Amphitheater in Venedig 23 Nachbargebäude in Asche. 1845 brannte das chinesische Theater in Canton ab und es blieben dabei 1670 Menschen todt. Der Brand des Royal Theatre in Quebec (Canada) 1846 kostete über 200 Menschen das Leben. Das Feuer war durch Umwerfen einer Lampe entzündet. Mit dem italienischen Theater in Konstantinopel brannten 60 Häuser nieder. Es verloren bei dem Brande des Hoftheaters in Karlsruhe 1847 63 Menschen ihr Leben. Am 4. Mai 1850 brannten in San Francisco mit einem Theil der Stadt drei Theater ab, am 17. Sept. dess. Jahres zwei andere, am 4. Mai (1) 1851 vier andere Theater daselbst und am 22. Juni dess. Jahres das letzte. Bei dem Brande des Theaters in Livorno 1857, der durch die Entzündung einer Stoffe auslief, wurden gegen 100 Personen getödtet. 1872 fielen dem Brande des chinesischen Theaters in Xantung gegen 600 Menschen zum Opfer. Mit dem Opernhaus in Burlington (Vermont, vereinigte Staaten) wurden 30 meist große Nachbarhäuser eingestürzt. Aus der neuesten Zeit ragen namentlich drei schreckliche

seiner mehrerhebendes Hoch auf den Kronprinzen aus. Dieser...
1870 am 5. Dez. brannte das erst vor 5 Jahren eröffnete
1871 am 22. März kam der Brand des
1871 am 22. März kam der Brand des
1871 am 22. März kam der Brand des

München einen kurzen Aufenhalt nehmen wird, ist noch nicht
Der Prinz Friedrich Karl hat sich zu den
Die Herzogin
Der Prinz
A Berlin, 26. Aug. Auf der Tagesordnung der morgen
Der Nordb. Allg. Ztg. bricht sich bei der Mitteilung,
Die Spirituosen- und Handelsverträge mit Spanien wird
Der vielbesprochene Artikel der Nordb. Allg. Ztg. gegen
Vaden-Baden, 25. Aug. Der Verordnungsrat kommt
Halle, den 27. August.
Meteorologische Station.
Barometer Millimeter . . . 756,85
Thermometer Celsius . . . +16,5
Relative Feuchtigkeit . . . 73,4%

Stollhoff Hill Seiler, Breslau 768 +14 Nordwest leicht bedekt, Paris 765 +16
* New-York, 24. Aug. Den neuesten Berichten zufolge
Provinzial-Nachrichten.
Der Stadtrat unter Original-Vorbesprechung bei der Sitzung z. 19. Aug.
M. Erfurt, 26. Aug. Heute nachmittags fand in dem benach-
Der Doktor empfing sie mit der herzlichsten Bemerkung,
* Erfurt, 26. Aug. Gestern erlitt die Maschine des am
M. Zeeshausen i. d. L. 26. Aug. Gestern hat am hiesigen
Der Doktor empfing sie mit der herzlichsten Bemerkung,
* Erfurt, 26. Aug. Gestern erlitt die Maschine des am
M. Zeeshausen i. d. L. 26. Aug. Gestern hat am hiesigen

Theaterbrände hervor, die man als Ursachen der im Fluss
1870 am 5. Dez. brannte das erst vor 5 Jahren eröffnete
1871 am 22. März kam der Brand des
1871 am 22. März kam der Brand des
1871 am 22. März kam der Brand des

zischen eine praktische Aufgabe aus dem Leben stets dem Ver-
Die wirklich feuerfesteren Theater werden binnen kurzen
Wozu auch? Dora war ja nicht verpflichtet, ihrer Gesell-
Roman von Ewald August König.
Wozu auch? Dora war ja nicht verpflichtet, ihrer Gesell-
Roman von Ewald August König.

Der Doktor empfing sie mit der herzlichsten Bemerkung,
* Erfurt, 26. Aug. Gestern erlitt die Maschine des am
M. Zeeshausen i. d. L. 26. Aug. Gestern hat am hiesigen
Der Doktor empfing sie mit der herzlichsten Bemerkung,
* Erfurt, 26. Aug. Gestern erlitt die Maschine des am
M. Zeeshausen i. d. L. 26. Aug. Gestern hat am hiesigen

Concurssmassen - Ausverkauf

fertiger Herren- und Knaben-Garderoben, sowie Stoffen
 der E. Bauchwitz'schen Concurssmasse täglich von Vorm. 9 bis 1 Uhr, Nachmittags 2 bis 5 Uhr
 im Laden Leipzigerstraße 6.

Ein bedeutender Gypsbruch mit Brennerei und Mühle,

20 Morgen Feld, Wohnhaus etc., soll wegen hohen Alters und Kränklichkeit des Besitzers sofort bei ca. 10,000 Thaler Anzahlung verkauft werden. Bisheriger jährlicher nachweisbarer Reinertrag ca. 3000 Thaler. Auskunft giebt der mit dem Verkaufe beauftragte General-Agent

Max Reiche, Königstraße 19 in Halle a. S.

F. Klitzsch, Halle a. S., Poststraße 12, Magazin kunstgew. Artikel, Kunstgegenstände, Kunstgläser etc. etc.



Otto Linke Nachf., Halle a. S.,

Königsplatz 6,
 empfehlen ihr großes Lager vorzüglichem Werkzeugen und Bedarfs-Artikel für Schlosser,
 Schmelde, Kupferhämme und Maschinenbau,
 auch Bohrmaschinen, Hebelblechschere, Lochstanzen,
 Radreifen-Biege-, Stauch- und Schweiss-Maschinen,
 Engl. Gussstahl zu Werkzeugen unter Garantie.

Preisverzeichnis
 der Dütenfabrik von
Albin Hentze,
 Halle a. S., Schmeerstraße 39:
 schön grau pr. Gr. 22 A
 fein halbröhrig " 32
 hellbraun " 35
 fein blau " 35
 fein rosa " 38
 Die Düten sind aus vorzüglichem
 Papiere tadelloß gefebelt.
 Fürwahr auf Düten und Cigaretten-
 Zetteln billigst.

Neue Akademie der Tonkunst in Berlin, N. W., Grosse Friedrichstr. 94, unweit der Linden.

1) Elementar- u. Compositions-
 lehre; 2) Methodik; 3) Piano-
 forte; 4) Solo- und Chorgesang;
 5) Violine; 6) Violoncello; 7) Orgel;
 8) Partitur und orchestrales
 Klavierspiel; 9) Quartettklasse;
 10) Orchesterklasse; 11) Italienisch;
 12) Declamation.
 Mit der Akademie steht in
 Verbindung
ein Seminar
 zur speciellen Ausbildung von
 Klavierlehrern und Lehrerinnen,
 sowie von Gesangslehrerinnen. —
 Ausführliches enthält das durch
 die Buch- und Musikalienhand-
 lungen, sowie durch den Unter-
 zeichneten zu beziehende Pro-
 gramm.

Der neue Coursus beginnt
Dienstag den 2. October.
Franz Kullak,
 Director.
 Sprechstunden: Vorm. 9-10,
 Nachm. 4-5.

Eisenbahn-Directions-Bezirk Erfurt.

Um den Besuch der Hy-
 giene-Ausstellung in Berlin
 zu erleichtern, werden am
 30. August, 20. September
 und 4. October d. J. Extrazüge nach
 Berlin nach folgendem Fahrplan abge-
 lassen werden.
 Halle ab 5 Uhr — Min. 3m.
 Gohenturm ab 5 " 14 " "
 Berlin an 9 " 19 " "
 Hierzu werden Retourbillets mit 6-
 tägiger Gültigkeit zum einfachen Fahr-
 preise von 9 M 90 k II. Cl. und 7 M
 20 k III. Cl. ausgeben, welche zur
 Rückfahrt innerhalb der angegebenen
 Zeit mit allen fahrplanmäßigen Per-
 sonenzügen berechnen.
 Freigepäd wird nicht gewährt.
 Der Verkauf dieser Extrabillets fin-
 det in Halle nur am 27. u. 28. August,
 17. und 18. September und 1. und 2.
 October d. J. von 5 bis 9 Uhr Nach-
 mittags und am 29. August, 19. Sep-
 tember und 3. October d. J. von 8 bis
 12 Uhr Vormittags an der Bahnhofs-
 Billetkassse statt.
 Berlin, den 21. August 1883.
 Königl. Eisenbahn-Betriebs-Amt.

C. R. Ritter,
 Pianofabrik,
 Halle a. S., Merseburg.
 empfiehlt seine anerkannt vorzüglichen Pianinos in voll-
 besser Ausführung, freis- und geradclavis, im Preise von
 450-1050 Mk. unter 5jähriger Garantie. — Verleihung
 guter Pianinos bei Gratistimmung während der Wochthgheit.
 Reparaturen und Stimmungen prompt.

S. Grossmann & Sohn,
 Pferde-Handlung,
 Halle a. S., Zöpferplan 4.
 Von Sonnabend den 1. Sep-
 tember cr. an steht wieder ein
 größerer Transport der vor-
 züglichsten
Belgischen Arbeitspferde
 in leichtem und schwerem Schlage unter bekannt billigsten, reell-
 sten und constantesten Bedingungen bei uns zum Verkauf.

Böyfe, größtes Lager, sowie
 Anterhaltung aller
 künstlichen Haarflech-
 teren zum billigsten Preise.
B. Rosenblatt, Schmerzerf. 13.
la. Cyper-Vitriol
 zum Weizenkalken offerirt billig
Louis Voigt,
 große Ulrichstraße 16.

Aepfelwein
 selbst gekollert, prima Qualität,
 gleichmässig versendet unter
 Nachnahme in Gebinden
 von 25 Liter an, per
 2/3 Krone
Gastwirth Fritz
 zur Krone
 Hochheim
 am Main.

Mein Contor befindet sich jetzt
Königstraße Nr. 19
 und eröffnete daselbst zugleich ein
Cigarren- & Tabak-Verkaufsgeschäft
 dessen Benutzung bestens empfehle.
Max Reiche, General-Agent.

Weisse Battiste und Nanzouks
 Meter von 50 Pfg. an bis zu den feinsten Sorten,
weisse gestickte Streifen, Spitzen etc.
 in reichhaltigster Auswahl
 empfehlen zu allerbilligsten Preisen
A. Huth & Co.

Aetznatron
 oder Seifenstein in reell 100%
 Waare bei
Louis Voigt,
 große Ulrichstraße 16.

Wasserdichte Keller
 unter Garantie.
**Anhöden für Keller-
 räume, Wäschhäuser,
 Cuviers etc.**
Feuerfeste Treppen
 und Gewölbe in Cement-
 Beton, imitiertem Marmor
 und Granit.
**Referoire für Wasser,
 Coale, Mehl etc. bis zu
 den größten Spannweiten.**
 Sämtliche Preise der Ausführungen stellen sich bei gleicher Güte ande-
 rem Material gegenüber erheblich billiger.

Donnerstag den 30. d. M.
 trifft ein Transport starker
Sannöberscher Pferde ein.
Weinstein
 in Preßig bei Merseburg.

Theater in Leipzig.
 Repertoire vom 27. August bis 1. Sept.
Neues Theater.
 Montag: Ein Käuffchen.
 Dienstag: Aus der Großstadt.
 Mittwoch: Die Aristocriten.
 Donnerstag: Das Mägen. — Wiener
 in Paris.
 Freitag: Die Stimme von Bortici.
 Samstag: Don Juan.
Altes Theater.
 Von Montag bis Donnerstag un-
 bestimmt.
 Freitag: Die Welt, in der man sich
 langweilt.

Die Water- und Ladirer-Gehäusen
 werden gebeten, sich heute Montag den 27. d. M. Abends 8 Uhr im
Rosenthal wegen Verrechnung der Lutherfeier pünktlich und zahl-
 reich einfinden zu wollen.

Verichtigung. In 3. Beilage der
 letzten Nr. d. Ztg. ist unter „Familien-
 Nachrichten“ in der Todesanzeige zu
 lesen: **Robert Peppmüller** statt
 Robert Reppmüller.
 Für den Familienkreis verantwortlich
B. König in Halle.
 Expedition: Neue Promenade 1.
 Mit Beilagen.

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.

